

dem klassischen Eugen Sandow, dem „schönstgebauten Mann“ seiner Epoche, der nach fabelhaften athletischen Triumphen in Amerika eine Schule für Körperkultur gründete und heute in England lebt. „Das waren noch wirkliche Athleten-Nummern!“ raunen heute die Kenner, „da wurden Ketten über die Armmuskeln gesprengt und die Riesenlasten frei auf der ‚Brücke‘ getragen, nicht — wie heute — auf einer Unterlage, auf der man Häuser bauen kann!“ Auch eine starke Frau vollführte damals solche Bravourtricks: Auguste Wernbcke aus Berlin.



Werner Heuser

Sandwina und Breitbart arbeiten in derselben Aufmachung. Ein Dutzend Herolde erscheinen im feierlichen Zuge, dann rollt der Athlet selber im zweirädrigen römischen Wagen auf die Bühne, nach alter Artisten-tradition in Gladiatorenracht gewandet. Dreierlei Tricks werden dann vorgeführt: das Biegen von Eisenstücken und -stangen; Belastungsproben; Kettenreißen. Die Eisenstangen werden über den Oberschenkel gebogen, auf der Schädeldecke oder zwischen den Kiefern. Der erste Knick gelingt regelmäßig auf den ersten Anhieb. Dann wird der rechte Winkel nochmals geknickt oder spiralisch gewunden, wobei wieder Schenkel,